

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- x Interpellation schriftlich

Eingereicht von:

Gallus Hufenus (SP) & Doris Königer (SP)

Sanierung Stadtautobahn: Eine Chance, Pendlerströme besser zu verteilen?

Die Hauptsanierungszeit der Stadtautobahn bis 2027 erfordert ein Umdenken: Die zentrale Botschaft des ASTRA an einem Informationsanlass Ende 2019 war, dass alle (Kanton, Stadt, Wirtschaft, Private) mithelfen müssen, um in den Spitzenzeiten den Verkehr auf der A1 um 10% zu verringern, damit die Situation erträglich bleibt. Das Ausweichen des MIV auf das Stadtnetz müsse vermieden werden. Neben einem besseren/erweiterten Angebot der S-Bahn und Busse in der Stadt sowie einer Verbesserung der Veloinfrastruktur wurde auch aufgefordert, die persönlichen Mobilitätsgewohnheiten zu ändern: Wer könne, solle nicht dann unterwegs sein, wenn es die Mehrheit auch tut.

Denn auch generell gedacht, ist ein Ausbau der Kapazitäten von Strasse und Bahn nur kurzfristige Symptombekämpfung, die längerfristig zu noch mehr Stau und Pendlerstress führt. Würde unsere Gesellschaft z.B. in der Arbeitszeitgestaltung flexibler werden, könnten die Pendlerströme besser verteilt werden. Dafür müssen aber Anreize geschaffen werden. Wo Züge oder Strassen um 7 h morgens oder 17 h abends überlastet sind, sind sie dazwischen teilweise unternutzt. Die Kapazitäten werden auf die Spitzenzeiten ausgerichtet, anstatt unser Verhalten und die Gewohnheiten zu hinterfragen.

85% des Verkehrsaufkommens auf der Autobahn ist zudem Ziel- und Quellverkehr. Es ist an der Zeit unser Mobilitätsverhalten zu hinterfragen: Infolge der Sanierung der Autobahn erfordert dies nun ein äusserer Umstand automatisch und bietet dadurch auch eine Chance, die es zu nutzen gilt.

In einzelnen Sektoren macht es sogar Sinn, auch unabhängig der eingeschränkten Verkehrskapazitäten, Zeiten zu verschieben: Jugendliche sind beispielsweise leistungsfähiger, würde der Unterricht später beginnen. Restaurants wären nicht überfüllt, würden nicht alle um 12 Uhr Mittagspause machen, Anfragen auf Ämtern könnten stressfreier am Abend erledigt werden, etc.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Was sind die Massnahmen/Anreize seitens der Stadt, um die Pendlerströme besser zu verteilen? Wie kann das Mobilitätsverhalten verändert werden?
2. Wo gibt es innerhalb der Verwaltung Möglichkeiten zur Flexibilisierung (Arbeitszeiten/Homeoffice, Öffnungszeiten...)?
3. Sieht der Stadtrat gestaffelte Schulanfangszeiten als sinnvoll, vor allem die Oberstufe später beginnen zu lassen? Zumindest als Testphase über die Sanierungszeit?

4. Reicht die angestrebte Reduktion um 10% der Spitzenzeiten auf der Stadtautobahn aus, um Staus zu verhindern?
5. Soll das Pilotprojekt «Urbane Logistik Stadt St. Gallen» (Makrohub: gebündelte Transporte ins Zentrum von West und Ost) während der Sanierungszeit unterstützt werden? Wenn ja, wie?
6. Wo wären weitere positive Nebeneffekte zu beobachten, wenn wir unser Nutzungsverhalten flexibilisieren?
7. In der Antwort auf die Interpellation 51.19.76 von Blumer-Gossau und Noger-St.Gallen schreibt die Regierung u.a.: «Beim strassengebundenen ÖV (Busse) prüft das Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) zusammen mit der Stadt St.Gallen und den umliegenden Gemeinden den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge, um bei überlastetem Strassennetz Folgezeitverspätungen zu verkleinern oder zu vermeiden. Zusätzlich werden auch alternative Busführungen geprüft.» Welche konkreten Massnahmen sieht der Stadtrat vor?
8. Ist ein Ausbau des Angebots während dieser Zeit bei den Stadtbahnhöfen möglich?
9. Wer finanziert diesen auf 7-8 Jahre beschränkten Ausbau des ÖV's?

14.01.2020

Datum

Unterschriften



Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name	Vorname	Unterschrift
Akeret	Alexandra	A. Akeret
Angehrn	Patrik	
Angehrn	Evelyne	E. Angehrn
Bechtiger	Roger	R. Bechtiger
Berlinger-Bolt	Guido	X
Bertoldo	Daniel	
Bodenmann	Marlene	M. Bodenmann
Brunner	Jürg	X
Brunner	Thomas	T. Brunner
Bühler	Roman	
Crottogini	Eva	E. Crottogini
Daguati	Remo	
Dörig	Maja	M. Dörig
Dudli	Andreas	A. Dudli
Eberhard	Gabriela	G. Eberhard
Eggmann	Franz	F. Eggmann
Etter-Steinlin	Lisa	L. Etter-Steinlin
Frei-Grimm	Barbara	
Gasser-Beck	Jacqueline	X
Grob	Stefan	
Gschwend	Regula	R. Gschwend
Hächler	Barbara	B. Hächler
Haid	Markus	
Hasler	Etrit	E. Hasler
Heeb-Riedl	Jenny	J. Heeb-Riedl
Hilber	Adrian	A. Hilber
Hobi	Andreas	
Hornstein	Andrea	X
Huber	Christian	C. Huber
Hufenus	Gallus	G. Hufenus
Kehl	Daniel	D. Kehl
Keller	Felix	

Name	Vorname	Unterschrift
Keller	Gisela	G. Keller
Keller	Stefan	
Königer	Doris	D. Königer
Kühne	Werner	
Kuratli	Donat	
Liechti	Ivo	
Meyer	Veronika R.	V. Meyer
Mitrović	Vića	M. Mitrović
Müller	Clemens	C. Müller
Neff	Christian	
Neuweiler	René	
Niederhauser	Nadine	N. Niederhauser
Olibet	Peter	P. Olibet
Ronzani	Manuela	
Rotach	Marcel	
Rütsche	Beat	
Scheck	Andrea	A. Scheck
Schimke	Karl	K. Schimke
Schönbächler	Philipp	P. Schönbächler
Schroeder Helm	Ines	
Seeger	Oskar	
Stähelin	Louis	
Thoma	Helen	
Thurairajah	Jeyakumar	J. Thurairajah
Truniger Blaser	Beatrice	B. Truniger Blaser
van Spyk	Benedikt	
Wäspe	Remo	
Weber	Beat	B. Weber
Wettach	Christoph	C. Wettach
Winter-Dubs	Karin	
Zwicky Mosimann	Elisabeth	